

INHALT

Vorwort: Meine Geschichte mit den Geschichten	15
<i>Ich habe Biografien immer verschlungen, und dann habe ich mir angewöhnt, mein Herz damit zu füttern.</i>	
Meine Großmütter & Co.	18
<i>Von den Alten zu lernen bedeutet, sich in eine Geschichte einzureihen.</i>	
Sojourner Truth und die Freiheit, einen Namen zu haben	25
<i>And ain't I a woman? Und bin ich etwa keine Frau? (Sojourner Truth)</i>	
Alice Walker und die Farbe Lila	28
<i>Du kannst wirklich keine gute Künstlerin sein, wenn du nicht sagen kannst, was du fühlst. Und manche Leute mögen sich angegriffen fühlen, aber es ist eben das, was du empfindest, und es ist dein gutes Recht, das auszudrücken, ja, es ist auch deine Gabe. (Alice Walker)</i>	
14 000 Textilarbeiterinnen und Brot und Rosen	32
<i>It is bread we fight for, but for roses, too. (Plakataufschrift)</i>	
Die Bibel und die Frauen	34
<i>Diese heilige Erzählerin darf ihre Geschichten auch gegen meine Erfahrungen behaupten.</i>	
Beginen und ihre Beginenhöfe	38
<i>Wir brauchen Orte, an denen unsere Seele ein Dach findet und eine offene Tür gleichermaßen.</i>	

Ida Scudder und der Staub an den Füßen	41
<i>Wäge zuerst ab, dann wage es. Du musst die Fakten kennen und die Kosten. Geld ist aber nie das Allerwichtigste. Denk daran, dass du nicht dein eigenes Reich baust. Vertu dich nicht, und denk niemals klein von dir selber. (Ida Scudder)</i>	
Eine Inderin und die Wiedersehensfreude	47
<i>Wir werden uns wiedersehen!</i>	
Nscho-tschi und die wirklich erfundene Wirklichkeit ..	48
<i>Eine Frau war herausragend, schön und tapfer und hatte unter Namenlosen einen Namen. Allein darin steckte eine Erlaubnis, eine Freiheit.</i>	
Rigoberta Menchú Tum und die Rechte der Indianerinnen	50
<i>Christus war revolutionär, weil er an grundsätzliche Veränderung, an Transformation glaubte. (Rigoberta Menchú Tum)</i>	
Südafrikanerinnen und das Prinzip »Sisterhood«, Verschwesterung	55
<i>Wir finden gut, wenn du gut bist! (Khumo Nthla)</i>	
Gudrun Sjödén und die bunten Klamotten	57
<i>Ich möchte die Ganzheitlichkeit in Frauen auszeichnen, die sich selbst helfen, die ihre Träume verwirklichen, ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen und anderen Frauen ein Beispiel sind. (Gudrun Sjödén)</i>	
Anita Roddick und die Idee, immer schön fair zu bleiben	60
<i>Hast du dir je darüber Gedanken gemacht, dass du vom größten Teil der Welt abhängig bist? Du stehst morgens auf und greifst im Bad nach einem Schwamm, der wird dir von einem Insel-</i>	

*bewohner aus dem Pazifik gereicht. Du nimmst ein Stück Seife,
und du empfängst sie aus den Händen eines Franzosen ...
(Dr. Martin Luther King junior)*

- Rabia al-Adawiyya al-Qaisiyya** 66
und Gegensätze wie Feuer und Wasser 66
*Gott, wenn ich dich aus Furcht vor der Hölle verehre, verbrenn
mich in der Hölle. Und wenn ich dich nur in Hoffnung auf das
Paradies verehre, dann schließe mich aus aus dem Paradies.
Aber wenn ich dich um deiner selbst willen ehre, dann
versage mir deine ewige Schönheit nicht.*
(Rabia al-Adawiyya al-Qaisiyya)
- Leah Nomalizo Tutu und die Christuskraft** 67
*Die Liebe hat es schwer in Zeiten von Apartheid,
Klischees und Einseitigkeit.*
- Neela Marikkar und die Menschenkette** 71
*Ich habe jetzt jahrelang Krieg in meiner Heimat Sri Lanka
erlebt. Ich habe manches Mal Angst gehabt, aber da ich im
Süden des Landes lebe, war der Krieg mir nicht täglich nah
wie anderen. Aber an einem Punkt kam der Krieg in mein
Leben und dieser Tag änderte alles für mich ...*
- Klara, Assisi, Franz und das Leben als Nonne** 76
*Unendliche Sehnsucht kann nur mit Unendlichkeit
gestillt werden.*
- Lady Liberty, die Symbole und die Namen** 80
*Wir brauchen Symbole und noch mehr brauchen wir die Werte,
für die sie stehen, und noch mehr die Menschen, die diese Werte
auch wahrhaftig verwirklichen.*
- Eine berühmte Witwe und ihre kleine Spende** 82
Manchmal müssen wir beten, dass wir wütend werden.

Willeke van Ammelrooy und die Schürze von Antonia .	86
<i>Antonia hat Platz in ihrem großen Herzen. Deshalb finden viele Platz an ihrem Tisch und in ihrem Haus.</i>	
Virginia Woolf und mein Zimmer für mich allein	91
<i>Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Platz finden, ihn einnehmen und für andere Platz einräumen.</i>	
Helen Keller und die unausgesprochenen Fragen	93
<i>Die besten und schönsten Dinge auf der Welt kann man weder sehen noch hören. Man muss sie mit dem Herzen fühlen.</i>	
<i>(Helen Keller)</i>	
Rosa Parks – und es ist noch immer ein Platz frei	95
<i>Sitzen bleiben kann jede/r.</i>	
Coretta Scott King und die Kraft, weiterzumarschieren	99
<i>Werdet niemals so wie die, die ihr bekämpft!</i>	
<i>(Coretta Scott King)</i>	
Arundhati Roy und die entwaffnende Entrüstung	103
<i>Liebe. Und lass dich lieben. Vergiss niemals deine eigene Bedeutung. Gewöhn dich nie an die unsagbare Gewalt, die Gemeinheit und Verzweiflung um dich herum. Such Freude und Schönheit noch in den dunkelsten Orten. Vereinfache nicht, was komplex ist, und verkompliziere nicht, was einfach ist. Respektiere Stärke, aber nicht bloße Macht. Beobachte. Und versuche, zu verstehen. Guck nicht weg. Eine andere Welt ist möglich. Sie ist auf dem Weg. An einem stillen Tag kann ich sie atmen hören. (Arundhati Roy)</i>	
Donata Wenders, Susan Sontag und das Ansehen von Fotos	105
<i>Wie Waffen und Autos sind auch Kameras Spielzeuge, die süchtig machen. (Susan Sontag)</i>	

Johanna Stein und ihre Liebe zu Jochen Klepper	111
<i>Ich lebe, um Gott zu erfahren. (Jochen Klepper)</i>	
Shirin Ebadi und der lange Atem	113
<i>Lasst uns geduldig sein, wir haben keine andere Wahl.</i>	
<i>(Shirin Ebadi)</i>	
Aung San Suu Kyi, die Haft und die Wahrhaftigkeit	114
<i>Das einzige echte Gefängnis ist die Angst. Und die einzige wahre Freiheit ist die Freiheit von Angst. (Aung San Suu Kyi)</i>	
Katharina von Bora und gleichzeitig Frau Luther	118
<i>Die Liebe trägt die Seele, wie die Füße den Leib tragen.</i>	
<i>(Katharina von Siena)</i>	
Nicole und ein bisschen Frieden	120
<i>Ein bisschen Frieden für diese Erde, auf der wir leben,</i>	
<i>ein bisschen Frieden, das wünsch ich mir ... (Nicole)</i>	
Magdalena Sophie Barat und die eigene Liberté	121
<i>Kann Gott mir schenken, was eine Frau sich wünscht?</i>	
<i>Die Mystikerinnen aller Zeiten behaupten es jedenfalls ...</i>	
Theresa von Ávila und der Einzug in die Seelenburg ...	124
<i>In jedem Menschen gibt es einen heiligen Raum.</i>	
Harriet Beecher Stowe und die Einladung in eine Hütte	127
<i>Die bittersten Tränen werden über den Gräbern der Worte geweint, die man nicht mehr gesagt hat und, der Taten, die ungetan blieben. (Harriet Beecher Stowe)</i>	
Lina Morgenstern, Berlin, die Kinder und die Suppe ..	129
<i>Der Kindergarten ergänzt das Familienleben durch seine gemeinsamen Spiele und Beschäftigungen und bereitet die Kinder auf die spätere Schule des Lebens vor. Er muss jedoch von</i>	

der elterlichen Erziehung unterstützt und gefördert werden und macht dieselbe in keiner Weise überflüssig. (Lina Morgenstern)

Dr. Elisabeth Abegg
und weit mehr als ein Straßenschild 131
Mut mutet andern immer etwas zu.

Anne Frank und ein Tagebuch, das Pflichtlektüre wird . . . 134
Wie wunderbar zu wissen, dass niemand einen weiteren Moment warten muss, wir können jetzt beginnen, wir können jetzt langsam beginnen, die Welt zu verändern. Wie wunderbar, dass jeder Mensch dazu einen Beitrag leisten kann, Groß oder Klein, damit Gerechtigkeit sich ihren Weg bahnt. Du kannst immer, immer etwas geben, und wenn es nur ist, dass du freundlich bist. (Anne Frank)

Sophie, Tine und die weiße Rose, die weiterblüht 139
Rosenblätter, Flugblätter, und du blühst noch immer, du bist nicht verduftet, du bist nicht bestechlich, weiße Rose.

Eine Jüdin, das Heimweh und die Schuld 143
Vergessen ist Gnade und Gefahr zugleich. (Theodor Heuss)

Eine Verkäuferin und das Beten 146
Hören Sie doch einmal auf das, was Gott über Sie denkt.

Charlotte Keys und die Bewahrung der Schöpfung 147
Die Atmosphäre, die wir Menschen schaffen, hat lauter gefährliche Löcher.

Agnes von Böhmen 149
»Man kann nicht allen helfen«, sagt der Engherzige und hilft keinem. (Marie von Ebner-Eschenbach)

Mutter Teresa: Kalkutta ist überall 151
Finde dein Kalkutta! (Mutter Teresa)

Ruth Manorama und die Unberührbaren	157
<i>Gnade, ein anderes Wort für Zugänglichkeit.</i>	
Wangari Maathai und warum der Friede grün ist	159
<i>Ihr seid die Zukunft dieses Landes. Wenn sich aber etwas ändern soll, müsst ihr selbst die Initiative ergreifen. (Wangari Maathai)</i>	
Bertha von Suttner und das friedliche Buch einer kämpferischen Baronesse	162
<i>Lay down your guns, all you daughters of Zion, all you Abraham's sons. (Bono)</i>	
Die Schwestern Mirabal und das Erinnern	166
<i>Was die Raupe »Ende der Welt« nennt, nennt der Rest der Welt »Schmetterling«. (Laotse)</i>	
Audrey Motaung und die Macht der Musik	169
<i>Do you know the reason why? (Audrey Motaung)</i>	
Babette, die Köchin und das Fest der Hingabe	171
<i>Liebe geht durch den Magen. (Volkswweisheit)</i>	
Angie Zelter, Ellen Moxley, Ulla Röder und die Pflugscharen	173
<i>Jede Kanone, die gebaut wird, jedes Kriegsschiff, das vom Stapel gelassen wird, jede abgefeuerte Rakete bedeutet letztlich einen Diebstahl an denen, die hungern und nichts zu essen bekommen, denen, die frieren und keine Kleidung haben. Eine Welt unter Waffen verpulvert nicht nur Geld allein. Sie verpulvert auch die Hoffnung ihrer Kinder. (Dwight D. Eisenhower)</i>	
Khumo, Jo-Anne und Geschichten vom Gewicht	175
<i>Dass Flügel der Liebe uns beschirmen, stellen wir oft erst fest, wenn um uns herum der Sturm tobt. (Thea Eichholz)</i>	

Marguerite Porète, die Nähe und die Ferne	177
<i>Gott ist loinprès, der Fernnahe. (Marguerite Porète)</i>	
Pippi und die vielen Annikas	178
<i>Wir machen uns die Welt, widde widde wie sie uns gefällt.</i>	
Und wir, Sie und ich	179
<i>Wir wurden ins Leben geliebt, also lasst uns das Leben lieben. Diese Welt braucht dringend Hoffnung, mögen wir selbst Hoffnung sein. Lasst uns einander mit Taten der Freiheit und der Güte beschenken. Möge Frieden von uns ausgehen und Mut unser Vorbild sein. Alle Menschen atmen, denn der göttliche Geist weht und erneuert das Angesicht der Erde.</i>	
Ein Gedicht als Nachwort: Lisa und diese Geschichten .	181
Zum Weiterlesen	185